

Inhalt.

1. Todesursachen: Treue Liebe und Sehnsucht. S. 3. Eifersucht. S. 4. Der Tod im Kindbett. S. 4/5. Gatte, Vater und Bruder als Rächer der besleckten Familienehre. S. 5/6. Mutterliebe und Mutterfluch. S. 6/8. Die böse Stiefmutter. S. 8/9. Die Kindesmörderin. S. 9/10. Vergiftungsballaden. S. 11/12. Testament. S. 12/13. Verwünschungen. S. 13. Mannentreue. S. 14.
2. Träume, Ahnungen und Vorzeichen vom Tode. S. 15/17. Namenanrufen hat den Tod des Gerufenen zur Folge. S. 17.
3. Scheintod. S. 17/18. Liebesprobe. S. 18. Loskauf um einen Preis. S. 18/19. Das Blaubartmotiv. S. 19/21. Schwertwehen. S. 21. Zahlensymbolik. S. 21/22.
4. Der Tod: Todesverschleierung und Umschreibung des Wortes „sterben“. S. 22/24. Lage der Sterbenden. S. 24. Leichenwache. S. 25. Der Tod hat keine Schrecken. S. 25/26. Leichenschmaus. S. 26. Trauerfarbe. S. 27. Schmerz und Trauer der Überlebenden. S. 27. Tiere und Natur nehmen Anteil. S. 28. Wahnsinn als Folge des Schmerzes. S. 29.
5. Die Geister: Übermäßiger Schmerz der Lebenden stört die Grabesruhe der Toten. S. 29. Ebenso eine noch unerfüllte Verpflichtung oder ein noch nicht gefühntes Unrecht. S. 30/33. Die Seele bleibt noch einige Zeit in der Nähe des Körpers. S. 33. Die Geister sind körperlich dargestellt. S. 33/34.
6. Grab und Sarg. S. 34/37. Tod und Teufel. S. 37/38. Himmel und Hölle. S. 38.
7. Gerechtigkeitsgefühl: Schiffe in Not durch sündige Menschen. S. 39/40. Bahrgericht und Gottesgericht, die Glocke als beseligtes Wesen. S. 40/41. Lichter verraten die Lage von Ertrunkenen. S. 42. Der singende Knochen. S. 42. Strafen. S. 43. Schwert und Ring. S. 44. Schonung des schlafenden Gegners. S. 46. Blutrache. S. 46. Motiv vom gegessenen Herzen. S. 47.

Literatur.

Der Studie liegt zu Grunde: F. J. Child: English und Scottish Popular-Ballads. Boston 1883f. Von anderen Werken sind häufig zitiert: Otto Böckel: Deutsche Volkslieder aus Oberhessen. Marburg 1885. (abgekürzt: Volkslieder). Derselbe: Psychologie der Volksdichtung. Leipzig 1906. Derselbe: Handbuch des deutschen Volksliedes. Marburg 1908. Derselbe: Die deutsche Volksdichtung. Leipzig 1909. Erk-Böhme: Liederhort. Erlach: Die Volkslieder der Deutschen. Mannheim 1834-36. Haupt und Schmalzer: Volkslieder der Wenden. Grimma 1841-43. W. Carew Hazlitt: Faiths and Folklore. London 1905. Jamieson: Popular Ballads and Songs. Edinburgh 1806. Hildebrand: Materialien zur Geschichte des deutschen Volksliedes. Leipzig 1900. Villencron: Deutsches Leben im Volkslied. Neffelman: Littauische Volkslieder. Berlin 1853. Reus: Ethnische Volkslieder. Reval 1850-52. Reifferscheid: Westfälische Volkslieder. Heilbronn 1879. Rosen: Bulgarische Volksdichtungen. Leipzig 1879. Scheffler: Französische Volksdichtung und Sage. Leipzig 1884. Scott: Minstrelsy of the Scottish Border, Edinburgh 1803. Talvj: Versuch einer geschichtlichen Charakteristik der Volkslieder germanischer Nationen. Leipzig 1840. Talvj: Volkslieder der Serben. Leipzig 1853. Uhland: Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder. Stuttgart. Veitch: History and Poetry of the Scottish Border. Glasgow 1878. Warrens: Germanische Volkslieder der Vorzeit. Zeitschrift des Vereins für Volkskunde. (3. d. V. f. V.)

1. Todesursachen: Treue S. 4/5. Gatte, B Mutterliebe und Mörderin. S. 9/10. Wünsungen. S. 1
2. Träume, Ahnungen und Gerufenen zur Folg
3. Scheintod. S. 17/18 Liebmotiv. S. 19/21.
4. Der Tod: Todesverschle Sterbenden. S. 24. Leichenschmaus. S. 27. Tiere und S. 29.
5. Die Geister: Übermäßig Ebenso eine noch und Die Seele bleibt noch körperlich dargestellt
6. Grab und Sarg. S. 34/
7. Gerechtigkeitsgefühl: Gottesgericht, die von Ertrunkenen. S. und Ring. S. 44. Motiv vom gegessen

Der Studie liegt zu G Von anderen Werken sind häufig (abgekürzt: Volkslieder). Der deutsche Volksliedes. Marburg hort. Erlach: Die Volkslieder Wenden. Grimma 1841-43. Ballads and Songs. Edinburgh Leipzig 1900. Villencron: Deutsche Ethnische Volkslieder. Rosen: Bulgarische Volksdichtung 1884. Scott: Ministrefly of the teristik der Volkslieder germani Uhland: Alte hoch- und nieder Vorder. Glasgow 1878. Warren kunde. (3. d. V. f. V.)



S. 4. Der Tod im Kindbett. fleckten Familienehre. S. 5/6. Mutter. S. 8/9. Die Kindes Testament. S. 12/13. Veramenanrufen hat den Tod des reis. S. 18/19. Das Blaubartk. S. 21/22. „sterben“. S. 22/24. Lage der at keine Schrecken. S. 25/26. und Trauer der Überlebenden. sinn als Folge des Schmerzes Grabesruhe der Toten. S. 29. gefühntes Unrecht. S. 30/33. ers. S. 33. Die Geister sind mmel und Hölle. S. 38. n. S.39/40. Vahrgericht und 1. Lichter verraten die Lage 2. Strafen. S. 43. Schwert S. 46. Blutrache. S. 46. Popular-Ballads. Boston 1883f. er aus Oberhessen. Marburg 1885. g 1906. Derselbe: Handbuch des Leipzig 1909. Erk-Böhme: Lieder- pt und Schmalzer: Volkslieder der London 1905. Jamieson: Popular hichte des deutschen Volksliedes. tauische Volkslieder. Berlin 1853. he Volkslieder. Heilbronn 1879. Volksdichtung und Sage. Leipzig Versuch einer geschichtlichen Charak- slieder der Serben. Leipzig 1853. istory and Poetry of the Scottish Zeitschrift des Vereins für Volks-